

**Studienordnung für den weiterbildenden Masterstudiengang
Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung**

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs.1 Nr. 2 Teilgrundordnung der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/2006) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin am 11.02.2010 folgende Studienordnung erlassen :

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Geltungsbereich

§ 2 Studienziele und -inhalte

§ 3 Aufbau und Gliederung

§ 4 Dauer und Umfang des Studiums

§ 5 Auslandsstudium

§ 6 Inkrafttreten

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

* Diese Ordnung wurde vom Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie in seiner Sitzung am 11/02/10 beschlossen und liegt derzeit der für Hochschulen zuständigen Senatsverwaltung zur Bestätigung vor. Rechtsgültig ist nur, die in den Mitteilungen der Freien Universität Berlin abgedruckte Fassung – Änderungen gegenüber dieser Vorlage sind möglich.

§ 1 Geltungsbereich

Die Studienordnung regelt Ziele, Inhalte und Aufbau des weiterbildenden stärker forschungsorientierten Masterstudiengangs „Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung“.

§ 2 Studienziele und -inhalte

- (1) Das interdisziplinäre postgraduale Masterstudium „Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung“ soll den Studierenden die für eine Tätigkeit im Gesundheitswesen notwendigen zusätzlichen Fachkenntnisse vermitteln. Nach Abschluss des Studiums sind sie in der Lage Fragestellungen in die Fachgebiete der Gesundheitswissenschaften einzuordnen, nach aktuellen fachwissenschaftlichen Grundsätzen selbständig zu strukturieren und begrifflich zu präzisieren, sie als Forschungsproblem zu formulieren und mit angemessenen Methoden zu bearbeiten.
- (2) Das Studium soll den Studierenden unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen des Gesundheitswesens grundlegende fachliche Kenntnisse im analytisch-methodischen Bereich in Verbindung mit anwendungs- und umsetzungsorientiertem Wissen vermitteln.
- (3) Die Studierenden sollen ferner dazu befähigt werden, forschungsbezogene Kompetenzen, Kenntnisse und Fähigkeiten für die Anwendung in verschiedenen Arbeitsfeldern des Gesundheitswesens wissenschaftlich fundiert und im Zusammenhang mit dem jeweiligen Forschungsstand reflektiert einzubringen.
- (4) Gesundheitsförderliche und präventive Potentiale sollen erkannt und darauf bezogene Konzepte, Strategien und Methoden entwickelt, praktisch umgesetzt und evaluiert werden. Dazu soll fach- bzw. berufsübergreifendes Denken sowie interdisziplinäre Arbeit mit dem Ziel gefördert werden, gesundheitsbezogene und psychosoziale Dienstleistungen durch eine verstärkte Orientierung auf den Aspekt der psychosozialen Gesundheitsförderung und Prävention zu optimieren.

§ 3 Aufbau und Gliederung

- (1) Im Rahmen des auf vier Semester angelegten Studiums sind insgesamt 11 Module aus sechs Modulbereichen zu absolvieren:
 - (I) Disziplinäre Grundlagen von Public Health (2 Module)
 - Psychologie, Politik und Public Health
 - Ökonomie, Recht, Gender und Gesundheit
 - (II) Psychosoziale Gesundheitsförderung und Prävention (2 Module)
 - Gesundheitsförderung und Prävention
 - Gesundheitsförderung und Prävention (Vertiefung)
 - (III) Epidemiologie und Gesundheitssystemgestaltung (2 Module)
 - Epidemiologie und Demografie in Public Health
 - Gesundheitsberichterstattung und Versorgungssystemanalyse
 - (IV) Methoden in Public Health (2 Module)
 - Forschungsansätze und –strategien in Public Health
 - Datenanalyse und Evaluation in Public Health
 - (V) Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse (2 Module)
 - Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse
 - Projektstudium Public Health
 - (VI) Qualitative Methoden in Public Health (1 Wahlmodul) oder
 - (VII) Gesundheitswissenschaftliche Kongresse und Workshops (1 Wahlmodul).

(2) Über Inhalte und Qualifikationsziele, Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren die für jedes Modul erstellten Modulbeschreibungen (Anlage 1).

(3) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums unterrichtet der Studienverlaufsplan (Anlage 2).

§ 4 Auslandsstudium

Sollten Studierende im Rahmen des Auslandsstudiums Studien- und Prüfungsleistungen erbracht haben, so können nach einer Gleichwertigkeitsprüfung durch den Prüfungsausschuss des Masterstudiengangs diejenigen Module angerechnet werden, die während des Studiums an der Freien Universität Berlin zu absolvieren gewesen wären. Eine Anrechnung auf die Masterarbeit ist ausgeschlossen.

§ 5 Inkrafttreten

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

(2) Zeitgleich tritt die bisherige Studienordnung für das Ergänzungsstudium „Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung“ vom 12. November 1992 und 4. November 1993 (Mitteilungen Nr. 15/1994) außer Kraft. Die vor dem Wintersemester 2010/2011 immatrikulierten Studenten führen ihr Studium nach der bisherigen Ordnung fort.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Anlage 2: Studienverlaufsplan

Erläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen für jedes Modul des Masterstudiengangs Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung

- die Bezeichnung des Moduls
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls
- Lehr- und Lernformen des Moduls
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird
- Formen der aktiven Teilnahme
- die Regeldauer des Moduls

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung
- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen
- die Prüfungszeit selbst.

Die Zeitangaben zum Selbststudium (unter anderem Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) stellen Richtwerte dar und sollen den Studentinnen und Studenten Hilfestellung für die zeitliche Organisation ihres modulbezogenen Arbeitsaufwands liefern.

Die Angaben zum Arbeitsaufwand korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist.

Die aktive Teilnahme ist neben der regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

Die Anzahl der Leistungspunkte sowie weitere prüfungsbezogene Informationen zu jedem Modul sind der Anlage 1 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung zu entnehmen.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Psychologie, Politik und Public Health
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>In diesem Modul werden sozial- und verhaltenswissenschaftliche sowie gesundheitspolitische Grundlagen und Kompetenzen von Public Health vermittelt. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Qualifikationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> » sie verstehen theoretische und methodische Zugänge der Gesundheitswissenschaften » sie kennen die gesundheitswissenschaftlich relevanten disziplinären Auffassungen von Gesundheit und Krankheit und können diese aufeinander beziehen » sie kennen die historische Wurzeln der modernen Gesundheitswissenschaften, die Herausforderungen und Perspektiven, die „New Public Health“ hervorgebracht haben, sowie die zentralen Aufgaben, Arbeits- und Praxisfelder von Public Health-Experten » kennen die wichtigsten nationalen und internationalen Akteure von Gesundheitssystemen, ihre Aufgaben und Interessen und die daraus resultierenden gegenseitigen Beziehungen » sind mit Theorien, Modellen und Konzepten der Gesundheitspsychologie und Gesundheitspolitik vertraut » kennen wichtige Interventionsbereiche und –strategien in Public Health » haben Einblicke gewonnen in theoriebasierte Strategien und Interventionen in der Gesundheitspsychologie.
<p>Inhalte:</p> <p><i>Vorlesung:</i></p> <p>Im Rahmen der Einführung in die Gesundheitswissenschaften werden die zentralen Entwicklungslinien der Gesundheitswissenschaften nachgezeichnet und die zentralen Impulse und Problemfelder aufgezeigt, die zum heutigen Verständnis von „New Public Health“ geführt haben (bevölkerungsbezogene Transition; verändertes Verständnis von Gesundheit und Krankheit; epidemiologische Transition, und ihre biologisch/genetischen, verhaltensbezogenen, sozial-gesellschaftlichen und umweltbezogenen Determinanten). In einem zweiten Schritt werden aktuelle Herausforderungen von Public Health vermittelt und die institutionelle Einbindung der Gesundheitswissenschaften in Forschung und Praxis von Public Health Deutschland verdeutlicht. Arbeitsfelder von Public Health-Experten werden vorgestellt und Professionalisierungsperspektiven diskutiert.</p> <p><i>Seminaristischer Unterricht:</i></p> <p>Der Beitrag der Gesundheitspsychologie zu den Gesundheitswissenschaften liegt in der Förderung und Erhaltung von Gesundheit, der Verhütung und Behandlung von Krankheiten, der Bestimmung von Risikoverhaltensweisen, der Diagnose- und Ursachenbestimmung gesundheitlicher Störungen, der Rehabilitation sowie der Verbesserung des Systems gesundheitlicher Versorgung. Theoretische Vorstellungen und Modelle zu Gesundheit und Krankheit sowie zum gesundheitsbezogenen Verhal-</p>

ten werden vermittelt mit dem Ziel, die Kenntnisse für gesundheitsbezogene Interventionen nutzbar zu machen. Neben der vorausschauenden Vermeidung von Krankheiten (Primärprävention), der Linderung von Krankheiten bzw. Krankheitsfolgen (Sekundär- und Tertiärprävention) werden ebenso Kenntnisse vermittelt, die jenseits von Krankheit zur Persönlichkeitsentfaltung beitragen (Gesundheitsförderung). Wie diese Kenntnisse in verschiedenen Public Health relevanten Anwendungsfeldern mit welchem Ergebnis genutzt werden, wird abschließend diskutiert. Die Veranstaltung wird durch Beiträge in den Sitzungen sowie schriftliche Ausarbeitungen durch die Studierenden ergänzt.

Übung:

Gegenstandsbereiche, Ziele und Akteure sowie Interventionsfelder der Gesundheitspolitik werden einleitend vermittelt. Gesundheitspolitische Prozesse werden auf der Basis des Public Health Action Cycles analysiert, sozialpolitische Grundlagen der Gesundheitspolitik herausgearbeitet.

Gesundheitssystemanalyse und Gesundheitsberichterstattung werden als Steuerungsinstrumente eingeführt, die verschiedenen Interventionsfelder (Primär-, Sekundär, Tertiärprävention) werden in den Ausschnitten Steuerung, Umsetzung und Wirkung erarbeitet. Abgerundet wird die Veranstaltung durch aktuelle Steuerungsprobleme auf Grund demografischer und epidemiologischer Entwicklungen hinsichtlich des Zugangs, der Versorgungsintegration sowie der Qualitätssicherung.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	-	Präsenzstudium Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 60
Seminaristischer Unterricht	2	Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium Seminaristischer Unterricht 30 Vor- und Nachbereitung Seminaristischer Unterricht 60
Übung	2	Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium Übung 30 Vor- und Nachbereitung Übung 30 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 60

Veranstaltungssprache: deutsch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300 h

Dauer des Moduls: 1 Semester

Häufigkeit des Angebots: alle 2 Jahre im Wintersemester

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung

Ökonomie, Recht, Gender und Gesundheit

Qualifikationsziele:

Dieses Modul baut auf dem Modul „Psychologie, Politik und Public Health“ auf und erweitert die dort erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten um inhaltliche und methodische Kenntnisse und Kompetenzen des Gesundheitsrechts, der Gesundheitsökonomie und der genderbezogenen Gesundheitsforschung.

- » Die Studierenden kennen die rechtlichen Grundlagen, die Einfluss auf die Gesundheitsversorgung in der Bundesrepublik Deutschland haben
- » sie kennen Theorien und Methoden der geschlechtervergleichenden Forschung
- » sie können die Positionen sowohl von Patientinnen und Patienten, als auch von Leistungserbringern (z.B. Ärztinnen und Ärzte, Krankenhäusern, Heil- und Hilfsmittellieferanten) sowie der Kostenträger (z.B. Sozialversicherungsträger, private Versicherungen) rechtlich einordnen
- » sie haben grundlegende Kenntnisse im Leistungsrecht wie auch im Leistungserbringungsrecht der gesetzlichen Krankenversicherung
- » sie sind mit methodischen Grundlagen zum Umgang mit Normtexten vertraut
- » sie kennen Grundlagen, Konzepte und Strategien der Gesundheitsökonomie
- » sie kennen Strategien zur Schätzung des Bedarfs an und der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen (bevölkerungsbezogene und genderspezifische Nachfrage, Bedarfe, Bedürfnisse und Inanspruchnahme von Gesundheitsbezogenen Leistungen)
- » sie kennen Modelle der äußeren (Sozialversicherung, Gebietskörperschaft, privat) und inneren Finanzierung (Honorierung)
- » sie haben einen Einblick in Finanzierungsgrundlagen verschiedener Gesundheitsversorgungssegmente (Prävention, Kuration, Rehabilitation, Pflege, Palliativmedizin)
- » sie haben einen Einblick in die Mikroökonomie und Betriebswirtschaft von Gesundheitseinrichtungen.

Inhalte:

Übung

Zunächst werden die rechtlichen Grundlagen für die Gesundheitsversorgung in der Bundesrepublik Deutschland vermittelt. Nach einem globalen Einstieg in allgemeine rechtliche Bezüge des Gesundheitswesens liegt ein Schwerpunkt der Veranstaltung auf den Regelungen der Sozialgesetzbücher (SGB), maßgeblich des SGB V, dem Recht der gesetzlichen Krankenversicherung. Hier werden grundlegende Kenntnisse über die Funktionsweise der solidarischen Krankenversicherung im Spannungsfeld von medizinischem Fortschritt, Kostendruck und Wettbewerb erarbeitet. Auf der Grundlage der jeweiligen historischen Entwicklung werden Kenntnisse sowohl des Leistungsrechts als auch des Leistungserbringerrechts vermittelt. Dies bedingt eine Bezugnahme auf andere vorgefällige Regelwerke, etwa ärztliches Berufsrecht. Desweiteren findet eine Bezugnahme auf andere Regelungsgebiete statt (z.B. das Recht der gesetzlichen Rentenversicherung, Rehabilitations- und Teilhaberecht).

Seminaristischer Unterricht

Der seminaristische Unterricht umfasst einen makroökonomischen und einen mikroökonomischen Teil. Im makroökonomischen Teil werden die Finanzierungs-, Honorierungs-, Organisations- und Steuerungsprinzipien des Krankenversorgungssystems in Deutschland dargestellt und mit Alternativmodellen verglichen. Die Gemeinsamkeiten mit und die Unterschiede zu anderen Ökonomiebereichen werden erörtert. Im mikroökonomischen Teil werden Aspekte des Klinikmanagements, Medizin- und Finanzcontrollings vorgestellt. Es werden Modelle der Kostenrechnung und der Bewertung von Leistungen betrachtet. Die Zusammenführung von Kennziffern aus Finanz-, Prozess-, Potential-, Kunden- und Mitarbeiterperspektiven zu einer Balanced Scorecard wird dargestellt.

Lernwerkstatt

Die Lernwerkstatt vermittelt eine geschlechterdifferenzierte Perspektive auf Aspekte von Gesundheit und Krankheit, informiert dabei über Ergebnisse der Epidemiologie im Geschlechtervergleich, über den Stand der geschlechterdifferenzierten nationalen und internationalen Gesundheitsberichterstattung, über Gesundheit und Krankheit im Lebenslauf von Frauen und Männern, vermittelt die Ergebnisse gendervergleichender Gesundheitsanalysen für ausgewählte Erkrankungen, untersucht geschlechterspezifische Inanspruchnahmen des Versorgungssystems und geht der Frage nach, wie geschlechtergerechte Gesundheitsförderung und Prävention entwickelt, ausgestaltet implementiert und evaluiert werden können.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Übung	2	Präsentation, Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzstudium Übung 30
			Vor- und Nachbereitung Übung 60
Seminaristischer Unterricht	2	Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium Seminaristischer Unterricht 30
			Vor- und Nachbereitung Seminaristischer Unterricht 30
Lernwerkstatt	2	Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzstudium Lernwerkstatt 30
			Vor- und Nachbereitung Lernwerkstatt 30
			Prüfung und Prüfungsvorbereitung 90

Veranstaltungssprache: deutsch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300 h

Dauer des Moduls: 2 Semester

Häufigkeit des Angebots: alle 2 Jahre im Sommersemester

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung und Prävention			
Qualifikationsziele:			
<p>Gesundheitsförderung und Prävention sind die zentralen Interventionsstrategien in den Gesundheitswissenschaften zur Minimierung von Krankheitsrisiken bzw. deren Folgen (Prävention) bzw. zur Verbesserung der individuellen und gesellschaftlichen Gesundheitschancen (Gesundheitsförderung). In diesem Modul werden grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention vermittelt. Die Studierenden verfügen nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls über folgende Kenntnisse und Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> » sie können die unterschiedlichen theoretischen und konzeptionellen Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention konkurrierend diskutieren » sie haben differenzierte Kenntnisse über Ansätze zur Gesundheitsförderung und Prävention epidemiologisch relevanter Gesundheitsprobleme und Erkrankungen » sie können kriteriengeleitet effiziente und effektive gesundheitsbezogene Interventionen auswählen und zur Umsetzung vorschlagen » sie können Gesundheitsförderungsstrategien kritisch analysieren » sie kennen regionale/nationale Trends in Gesundheitsförderung und Prävention und können diese mit Bezug auf internationale Entwicklungen einordnen » sie können epidemiologische Daten zur Entwicklung und Priorisierung von Gesundheitszielen nutzen. 			
Inhalte:			
<i>Seminaristischer Unterricht</i>			
<p>Historische Wurzeln, konzeptionelle, methodische und inhaltliche Grundlagen von Prävention und Gesundheitsförderung, Ansätze zur Prävention (Primäre, sekundäre, tertiäre Prävention, Verhaltens-Verhältnisprävention, Prävention in Settings sowie exemplarisch ausgewählte Beispiele/Modellprojekte) werden vorgestellt. Einen Schwerpunkt bilden Ansätze zur Prävention und Gesundheitsförderung im psychosozialen Bereich.</p>			
<i>Übung</i>			
<p>Globaler Akteur in Prävention und Gesundheitsförderung ist die Weltgesundheitsorganisation, die eine Programmatik zur Gesundheitsförderung entwickelt, die vielen Programmen zu Grunde liegt. Ausgehend von diesen Aktivitäten werden weitere internationale und nationale Projekte in Gesundheitsförderung und Prävention gesichtet und kriteriengeleitet bewertet.</p>			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahmen	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminaristischer Unterricht	2	Präsentation, Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium Seminaristischer Unterricht 30

Übung	2	Erarbeitung eines Projektvorschlags zur Gesundheitsförderung und Prävention	Vor- und Nachbereitung Seminaristischer Unterricht	30
			Präsenzstudium Übung	30
			Vor- und Nachbereitung Übung	30
			Prüfung und Prüfungsvorbereitung	30
Veranstaltungssprache: deutsch				
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150 h				
Dauer des Moduls: 1 Semester				
Häufigkeit des Angebots: alle 2 Jahre im Wintersemester				
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung				

Gesundheitsförderung und Prävention (Vertiefung)
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>In diesem Modul werden die Kenntnisse in Prävention und Gesundheitsförderung vertieft.</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> » kennen die Studierenden die aktuellen Forschungsergebnisse zur subjektiven Wahrnehmung und Bewertung gesundheitlicher Risiken » können sie Gesundheitsinformationen verständlich und zielgruppenorientiert gestalten » können sie den Bedarf an Gesundheitsförderung und Prävention in verschiedenen Settings und für verschiedene Zielgruppen feststellen, Maßnahmen epidemiologisch und versorgungsbezogen begründen, planen und bewerten » können sie multisektorale Gesundheitsförderungsprojekte entwickeln, die verschiedene Ansätze und Strategien bündeln » sind sie mit Ansätzen zielgruppenspezifischer Prävention in Settings (z.B. Schule, Betriebe, Krankenhaus, Städte/Gemeinden, etc.) vertraut.
<p>Inhalte:</p> <p><i>Seminaristischer Unterricht I</i></p> <p>Was sind gesundheitliche Risiken? Wie werden diese wahrgenommen und bewertet? Im Rahmen dieses Seminaristischen Unterrichts (I) werden psychologische Aspekte der Gesundheits- und Risikokommunikation erarbeitet, mit dem Ziel, dieses Wissen zur Gestaltung von zielgruppenspezifischen Gesundheitsinformationen in verschiedenen Medien zu nutzen.</p> <p><i>Seminaristischer Unterricht II</i></p> <p>Im Rahmen dieses seminaristischen Unterrichts (II) wird das Wissen um zielgruppenspezifische bzw. settingbezogene Gesundheitsförderung erweitert. Die Zielgruppen von Prävention und Gesundheitsförderung werden z.B. entsprechend ihres Lebensalters oder unter dem Aspekt sozialer Benachteiligung ausgewählt (Kinder-, Jugend, Erwachsenen, Seniorenalter); mögliche Settings sind Familie und Schule, Betriebe und Behörden, Städte und Gemeinden, etc..</p> <p>Die Studierenden wählen jeweils ein Setting bzw. eine Zielgruppe aus. Auf Basis der in den Veranstaltungen vermittelten Inhalte (Bestandsaufnahme, Programmplanung, -intervention und Evaluation) entwickeln die Studierenden eigene Projekte zur Prävention und Gesundheitsförderung in einem (Teil-)Bereich und erstellen und begründen eine Projektskizze.</p> <p><i>Seminar</i></p> <p>Ein weiteres Setting (Familie und Schule, Betriebe und Behörden, Städte und Gemeinden) bzw. eine weitere Zielgruppe (Kinder-, Jugend, Erwachsenen, Senioren) wird entsprechend den Interessen der Teilnehmer fokussiert.</p> <p>Wiederum werden hier auf der Basis der in den Veranstaltungen vermittelten Inhalte (Bestandsaufnahme, Programmplanung, -intervention und Evaluation) eigene Projekte zur Prävention und</p>

Gesundheitsförderung in einem (Teil-)Bereich entwickelt und in einer Projektskizze begründet.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminaristischer Unterricht I	2	Präsentation, Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium Seminaristischer Unterricht I 30 Vor- und Nachbereitung Seminaristischer Unterricht I 60
Seminaristischer Unterricht II	3	Übungsaufgaben, Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium Seminaristischer Unterricht II 45 Vor- und Nachbereitung Seminaristischer Unterricht II 30
Seminar	3	Übungsaufgaben, Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium Seminar 45 Vor- und Nachbereitung Seminar 30 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 60
Veranstaltungssprache: deutsch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300 h			
Dauer des Moduls: 2 Semester			
Häufigkeit des Angebots: alle 2 Jahre im Sommersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung			

Epidemiologie und Demografie in Public Health
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die „Epidemiologie“ beschäftigt sich mit der Verteilung und den Determinanten von gesundheitsbezogenen Ereignissen oder Zuständen in umschriebenen Populationen.</p> <p>Die Gesundheitsberichterstattung informiert über die gesundheitliche Lage und die gesundheitliche Versorgung einer Bevölkerung.</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierende über vertiefte Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> » von Methoden und Grundlagen in der Epidemiologie (einschließlich statistischer Grundkenntnisse zur Durchführung und Interpretation epidemiologischer Studien) » demographischer Grundbegriffe » der Gesundheitsberichterstattung. <p>Sie sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> » selbst Studien zu gesundheitsbezogenen Fragestellungen zu planen und in einem Studienprotokoll zu skizzieren » publizierte Ergebnisse epidemiologischer Forschung kritisch zu bewerten.
<p>Inhalte:</p> <p><i>Übung I</i></p> <p>Die Übung I vermittelt eine Einführung in die Epidemiologie, einen Überblick über epidemiologische und demographische Grundbegriffe sowie deren Anwendung. Darüber hinaus werden Grundbegriffe der Gesundheitsberichterstattung zur Kommunikation gesundheitsbezogener Daten gelehrt. Unter anderem werden die Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> » Prinzipien und historische Entwicklung der Epidemiologie » Epidemiologische Arbeitsmethoden und Studientypen » Epidemiologische Grundbegriffe und Maße » Datenquellen und –Erhebungen » Kritische Bewertung von Studien » Demographische Entwicklung in Deutschland im internationalen Vergleich <p>behandelt. Die Übung wird durch Fallstudien und begleitende Kleingruppenarbeit ergänzt.</p> <p><i>Seminar</i></p> <p>Im Rahmen des Seminars werden Gesundheit und Krankheit und insbesondere psychische Erkrankungen und psychosoziale Problemlagen unter den Gesichtspunkt sozialer Gleichheit/Ungleichheit sowie von Chancengerechtigkeit untersucht. Dazu werden die Zusammenhänge von Einkommen, Einkommensarmut und Gesundheit vermittelt, Probleme und Chancen der Bildung von Sozial- und Schichtindizes als Instrumente zur Beschreibung der sozialen Ungleichheit von Gesundheit und</p>

<p>Krankheit diskutiert und krankheitsspezifische Ergebnisse der Sozialepidemiologie vermittelt. Ferner wird Fragen zum Zusammenhang von Arbeitslosigkeit und Gesundheit, Migration und Gesundheit und zur sozialen Verteilung von Belastungen und Ressourcen in unterschiedlichen sozialen Gruppen nachgegangen.</p> <p>Einen Schwerpunkt bildet die Vermittlung von nationalen und internationalen Forschungsergebnissen zur Häufigkeit und Verteilung psychischer Erkrankungen und psychosozialer Probleme in der Gesellschaft und ihren Teilgruppen sowie zur Inanspruchnahme von psychosozialen/psychotherapeutischen Einrichtungen und Angeboten und zur Evaluation von Einrichtungen des psychosozialen Versorgungssystems.</p> <p>Wiederum werden hier auf der Basis der in den Veranstaltungen vermittelten Inhalte (Bestandsaufnahme, Programmplanung, -intervention und Evaluation) eigene Projekte zur Prävention und Gesundheitsförderung in einem (Teil-)Bereich entwickelt und in einer Projektskizze begründet.</p> <p><i>Übung II</i></p> <p>Die Übung II vertieft und konsolidiert die Kenntnisse zu epidemiologische Methoden und ihren Anwendungsbereichen. Anhand praxisorientierter Fragestellungen werden Aspekte der Studienplanung sowie der Auswertung und Interpretation gesundheitsbezogener Daten diskutiert. Ziel der Übung ist es, die Studierenden zu befähigen, vorliegende epidemiologische Informationen zu interpretieren, bei gesundheitswissenschaftlichen Fragestellungen den Bedarf an epidemiologischen Daten einzuschätzen und geeignete epidemiologische Untersuchungsansätze auszuwählen.</p> <p>Ausgewählte Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Rekapitulation verschiedener Studiendesigns (und Sonderformen) » Beschreibung von Daten und Gesundheitsberichterstattung » Risikoabschätzung und -bewertung » Bias und Confounding » Kausalität » Epidemiologische Surveillance » Ausbruchsuntersuchung » Planung von Studien » Kritische Bewertung von Studien » Systematischer Review und Metaanalyse » Aspekte der Prävention und Einfluss demographischen Wandels » Mathematische Modellierung von Krankheiten. 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)

Übung I	2	Bearbeitung von Fallstudien, Kleingruppenarbeit	Präsenzstudium Übung I 30 Vor- und Nachbereitung Übung I 50
Seminar	2	Literaturstudium, Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzstudium Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 50
Übung II	2	Bearbeitung von Fallstudien, Kleingruppenarbeit	Präsenzstudium Übung II 30 Vor- und Nachbereitung Übung II 30 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 80
Veranstaltungssprache: deutsch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300 h			
Dauer des Moduls: 2 Semester			
Häufigkeit des Angebots: alle 2 Jahre im Wintersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung			

<p>Gesundheitsberichterstattung und Versorgungssystemanalyse</p> <p>Qualifikationsziele:</p> <p>Gesundheitsberichterstattung und Versorgungssystemanalyse dienen zur Optimierung des gesundheitlichen Versorgungssystems und bedienen sich epidemiologischer Erkenntnisse. Während die Gesundheitsberichterstattung über die gesundheitliche Lage und Versorgung einer Bevölkerung bzw. deren Teilgruppen informiert, beschäftigt sich die Versorgungssystemanalyse mit der Frage, wie Gesundheitssysteme aufgebaut sind und welche ihrer Komponenten wie effizient zur Verbesserung bzw. zum Erhalt von Gesundheit beitragen.</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> » kennen die Studierenden Konzepte und Indikatoren für Themenfelder der gesundheitsbezogenen Versorgungssystemanalyse » kennen sie Indikatoren zur Abschätzung des Bedarfs, der Nachfrage und der Inanspruchnahme des Gesundheitssystems » kennen sie Strategien und Ansätze zur Feststellung von Über-, Unter- oder Fehlversorgung in der Bevölkerung oder einzelnen Teilgruppen » können sie Charakteristika des deutschen Gesundheitswesens mit denen anderer europäischer Länder vergleichen » können sie Prioritäten für die Weiterentwicklung des Gesundheitssystems bestimmen und vergleichend bewerten » sind sie in der Lage Indikatorensätze zur Gesundheitsberichterstattung (international, national und länderspezifisch) vergleichend zu betrachten » kennen sie zentrale Quellen und Akteure der Gesundheitsberichterstattung (z.B. GBE-Bund, der Länder; Frauen- u. Männer Gesundheitsberichte; Kinder- und Jugendgesundheitsberichte, Altenberichte etc.). <p>Inhalte:</p> <p><i>Seminaristischer Unterricht I</i></p> <p>Kernprinzipien zur Stärkung von Gesundheitssystemen sind nach Vorstellung der Weltgesundheitsorganisation universeller Zugang zum Gesundheitssystem mit Abdeckung der Gesundheitsrisiken (1), gleiche Gesundheitschancen für alle Bürger orientiert an sozialer Gerechtigkeit (2), Teilhabe der Bürger an Definition und Umsetzung von Gesundheitsprogrammen (3) und Versorgung der Patienten über verschiedene Sektoren (4). Wie Gesundheitssysteme für die gesamte Bevölkerung bzw. ihrer Teilgruppen organisiert sind und wie sie zur Erreichung der vorab genannten Ziel beitragen ist Gegenstand der Veranstaltung.</p> <p>Neben den verschiedenen Organisationsprinzipien von Gesundheitssystemen werden Methoden und Strategien zum Vergleich verschiedener Versorgungssysteme und -segmente erarbeitet. Einschätzungen der aktuellen Leistungsfähigkeit des Versorgungssystems in verschiedenen Bereichen sowie Ansätze zur Abschätzung von Über-, Unter- und Fehlversorgung werden im Rahmen des Seminars behandelt.</p> <p><i>Seminaristischer Unterricht II</i></p> <p>Aktuelle Themen der Gesundheits- und Versorgungsforschung: In diesem Seminaristischen Unter-</p>

richt soll Gelegenheit gegeben werden, in Abstimmung zwischen Lehrenden und Studierenden aktuelle Themen zur Gesundheits- und Versorgungsforschung zu bearbeiten. Exemplarische Themen

- » Psychosoziale Notfallversorgung
- » Internetbasierte Gesundheitsaufklärung
- » Über- Unter- und Fehlversorgung
- » Neue Aufgabenfelder der Gesundheitsversorgung.

Übung

Gesundheitsberichte werden international, national, regional oder settingbezogen zur Beschreibung des Gesundheitszustandes sowie der Inanspruchnahme von gesundheitsbezogenen Versorgungsangeboten von Bevölkerungsgruppen genutzt. Themen der Übung sind: Wie lässt sich eine Gesundheitsberichterstattung aufbauen bzw. weiterentwickeln? Welche Indikatorensätze gibt es, wo liegen deren Stärken und Schwächen bzw. wie lassen sich diese weiterentwickeln oder anpassen, sind weitere Fragestellungen, die im Rahmen dieses Seminars behandelt werden.

Ausgehend von Ansätzen und Ergebnissen der Gesundheitsberichterstattung des Bundes werden Vor- und Nachteile der vereinbarten Indikatorensysteme zur Erfassung von Gesundheit und Krankheit in verschiedenen Bevölkerungsgruppen (Junge, Erwachsene, Alte; Genderaspekte von Gesundheit und Krankheit, Krankheit und soziale Lage) behandelt und mit Blick auf ihre Eignung diskutiert. Neben den Indikatorensystemen werden mögliche Datenquellen erschlossen. Auch die „policy formulation“, die Ableitung von Gesundheitszielen aus den gewonnenen Daten sowie Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele werden behandelt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminaristischer Unterricht I	2	Präsentation, Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium Seminaristischer Unterricht I 30 Vor- und Nachbereitung Seminaristischer Unterricht I 20 Präsentation Seminaristischer Unterricht I 20
Seminaristischer Unterricht II	2	Präsentation, Kleingruppenarbeit	Präsenzstudium Seminaristischer Unterricht II 30 Vor- und Nachbereitung Seminaristischer Unterricht II 20 Präsentation Seminaristischer Unterricht II 10

Übung	2	Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium Übung 30 Vor- und Nachbereitung Übung 60 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 80
Veranstaltungssprache: deutsch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300 h			
Dauer des Moduls: 2 Semester			
Häufigkeit des Angebots: alle 2 Jahre im Sommersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung			

Forschungsansätze und –strategien in Public Health

Qualifikationsziele:

Dieses Modul vermittelt den Studierenden Fertigkeiten und Kompetenzen, die das Verständnis methodischer Aspekte in gesundheitswissenschaftlichen Studien vertiefen und die Kenntnisse für die Entwicklung von Fragestellungen sowie die Planung und Durchführung eigener Studien erweitern. Die Studierenden eignen sich Grundkonzepte wissenschaftlicher Forschung an. Neben wissenschaftstheoretischen Grundlagen werden Fragen der Operationalisierung und Messung, Forschungsdesigns und Untersuchungsformen sowie Auswahlverfahren im Überblick dargestellt und konkrete Datenerhebungstechniken angewendet. Die in diesem Prozess gewonnenen Daten werden mithilfe einer Statistiksoftware aggregiert und aufbereitet (deskriptive Methoden).

Nach erfolgreichem Bestehen des Moduls

- » kennen Studierende zentrale Konzepte wissenschaftlicher Forschung der Gesundheitswissenschaften
- » verfügen sie über fundierte Kenntnisse deskriptiver Ansätze und Methoden und können das erworbene Wissen in der empirischen Public Health-Forschung anwenden
- » können sie in Bezug auf gesundheitswissenschaftliche Fragestellungen entscheiden, welche Forschungsdesigns und Untersuchungsverfahren sie anwenden und welche deskriptiv-statistischen Methoden der Datenaggregation zielführend und gegenstandadäquat sind
- » haben sie die Grundzüge verschiedener Datenerhebungstechniken (quantitativ und qualitativ) kennen gelernt
- » kennen sie den Umgang mit einer Statistik-Software (Dateneingabe und Datenaggregation) und können die Ausgaben der behandelten Verfahren interpretieren und können publizierte deskriptive Ergebnisse gesundheitswissenschaftlicher Untersuchungen verstehen und einer kritischen Bewertung unterziehen.

Inhalte:

Übung I

Grundkonzepte empirischer Forschung in den Gesundheitswissenschaften werden beispielorientiert vorgestellt. Inhalte der Veranstaltung sind u.a. wissenschaftliche Herangehensweisen kennen zu lernen und anzuwenden, gesundheitswissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln, Vor- und Nachteile „quantitativer“ bzw. „qualitativer“ Forschungsstrategien zu beurteilen sowie Studiendesigns mit Blick auf Grundkonzepte empirischer Forschung wie z.B. „Repräsentativität“ und „Kausalität“ abzuwägen.

Übung II

In dieser Veranstaltung werden die Methoden der deskriptiven Statistik für den Anwendungsbereich der Gesundheitswissenschaften behandelt. Die Studierenden lernen unterschiedliche grafische und tabellarische Darstellungsformen von Daten unterschiedlicher Skalenniveaus sowie unterschiedliche Maße und Kennwerte zur Beschreibung von Verteilungen von Variablen kennen (z.B. Maße der zentralen Tendenz und der Variabilität). Neben eindimensionalen werden mehrdimensionale Verteilungsformen behandelt, die Aufschluss über die Art des Zusammenhangs zweier oder mehrerer Merkmale geben (z.B. Korrelationskoeffizienten). Darauf aufbauend wird es eine Einführung in die Linearen Modelle geben, mittels derer Schätzungen von Variablen aus gegebenen Variablen vorgenommen

werden können.

Seminaristischer Unterricht

In diesem Seminaristischen Unterricht zur Datenerhebung werden quantitative und qualitative, sozialwissenschaftliche Verfahren erläutert. Vermittelt werden notwendige Grundlagen, um eine Skala bzw. ein Messinstrument fundiert entwickeln zu können. Die verschiedenen Stufen der Instrumentenentwicklung werden behandelt, die Begriffsexplikation und die anschließende Operationalisierung erprobt, die Auswahl geeigneter Frage- und Antwortvorgaben vermittelt ebenso wie die Bestimmung des Skalenniveaus, der Trennschärfekoeffizienten, die Abschätzung der Zuverlässigkeit eines Messinstruments sowie die Prüfung der Dimensionalität (Faktorenanalyse). Begleitend werden zentrale methodische und technische Konzepte wie Nonresponse, soziale Erwünschtheit, Antworttendenzen, Validität, Filterführung und Sequenzeffekte besprochen.

Praktischer Kurs

Diese Veranstaltung vermittelt den kompetenten Umgang mit einem Statistikpaket. Nach einer Einführung in die Dateneingabe werden Möglichkeiten der Selektion und Modifikation von Daten sowie der deskriptiven Datenaufbereitung und –präsentation aufgezeigt (z.B. Grafiken, Tabellen) und im Rahmen praktischer Übungen angewandt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Übung I	2	Literaturstudium, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzstudium Übung I 30 Vor- und Nachbereitung Übung I 40
Übung II	1	Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzstudium Übung II 15 Vor- und Nachbereitung Übung II 15
Seminaristischer Unterricht	2	Kleingruppenarbeit, Präsentation	Präsenzstudium Seminaristischer Unterricht 30 Vor- und Nachbereitung Seminaristischer Unterricht 40 Präsentation Seminaristischer Unterricht 15
Praktischer Kurs	1	Bearbeitung von Übungsaufgaben am PC	Präsenzstudium Praktischer Kurs 15 Vor- und Nachbereitung Praktischer Kurs 20 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 80

Veranstaltungssprache: deutsch
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300 h
Dauer des Moduls: 2 Semester
Häufigkeit des Angebots: alle 2 Jahre im Wintersemester
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung

Datenanalyse und Evaluation in Public Health

Qualifikationsziele:

In diesem Modul werden inhaltliche sowie methodische Kenntnisse und Fertigkeiten vertieft, die die Analyse von Daten sowie zur Evaluation gesundheitsbezogener Interventionen betreffen. Konzepte und Strategien der quantitativen Datenanalyse werden anwendungsorientiert vermittelt (inferenzstatistische Verfahren) sowie Grundlagen und Verfahren zur Beurteilung von Wirkungen und Prozessen gesundheitsbezogener Interventionen präsentiert. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Qualifikationen:

- » sie kennen die theoretischen Grundlagen der Evaluationsforschung sowie die relevanten und gegenstandadäquaten Evaluationsdesigns in den Gesundheitswissenschaften
- » sie können diese hinsichtlich ihrer Gütekriterien miteinander vergleichen
- » sie wenden diese Kenntnisse an, um unter Beachtung spezifischer Zielsetzungen und unterschiedlicher Perspektiven Strategien und Designs zur Evaluation gesundheitsbezogener Interventionen zu entwerfen
- » sie können dem Gegenstand der Gesundheitswissenschaften angemessene Evaluationsverfahren auswählen, exemplarisch anwenden und deren Leistungsfähigkeit beurteilen
- » sie kennen das Prinzip des Hypothesentestens und können überprüfbare Hypothesen formulieren
- » sie kennen inferenzstatistische Methoden zur Überprüfung von Hypothesen
- » sie können entscheiden, mittels welcher Verfahren unterschiedliche Hypothesenarten zu überprüfen sind und sind fähig, die Ergebnisse im inferenzstatistischen Sinne zu interpretieren
- » sie sind in der Lage, ein Statistikprogramm zur inferenzstatistischen Auswertung von Daten zu nutzen
- » sie wissen, welche Ergebnisse statistischer Auswertungen relevant für die Publikation gesundheitswissenschaftlicher Forschungsergebnisse sind.

Inhalte:

Übung I

In dieser Übung zur Evaluationsforschung werden die theoretischen und methodischen Grundlagen der Wirksamkeitsprüfung in Public Health-Bereich vermittelt, Studiendesigns und Untersuchungsverfahren vorgestellt und hinsichtlich ihres Nutzens diskutiert. Strategien zur Ermittlung des Bedarfs an Programmen/Interventionen sowie zur Maßnahmensteuerung (Prozessevaluation) werden ebenso vermittelt. Verfügbare Leitlinien/Standards für Evaluations- und Qualitätssicherungsprojekte werden vorgestellt und hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit und Nützlichkeit diskutiert.

Übung II

In dieser Veranstaltung werden die Methoden der schließenden Statistik (Inferenzstatistik) für den

Anwendungsbereich der Gesundheitswissenschaften behandelt. Nach einer Einführung in die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie (Wahrscheinlichkeitsrechnung) werden die Grundprinzipien des Hypothesentestens vermittelt (Null- und Alternativhypothese, Fehler I. und II. Art, Irrtumswahrscheinlichkeit) und an konkreten hypothesenprüfenden Verfahren (sog. Signifikanztests) vertieft. Den Einstieg bilden univariate Verfahren zur Überprüfung von einfachen Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen. Darauf aufbauend werden multivariate Verfahren behandelt, die in den Gesundheitswissenschaften gebräuchlich sind. Die unterschiedlichen Verfahren und Vorgehensweisen werden beispielhaft an gesundheitswissenschaftlichen Fragestellungen und empirischen Untersuchungen illustriert. Das Prinzip des Hypothesentestens soll außerdem um das Prinzip der Effektstärkenberechnung ergänzt und kritisch reflektiert werden.

Praktischer Kurs

Diese Veranstaltung baut inhaltlich auf die einführende Veranstaltung zur computergestützten Datenanalyse mit einem Statistikprogramm im ersten Studienjahr auf und vermittelt praktische Kompetenzen in der inferenzstatistischen Auswertung von Daten. Studierenden lernen hypothesenprüfende, univariate und multivariate Verfahren mit Hilfe eines Statistikprogramms anzuwenden und die jeweiligen Ergebnisausgaben zu interpretieren.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Übung I	2	Erarbeitung eines Evaluationsdesigns in einer Projektgruppe	Präsenzstudium Übung I 30
			Vor- und Nachbereitung Übung I 40
			Projektarbeit Übung I 20
Übung II	2	Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzstudium Übung II 30
			Vor- und Nachbereitung Übung II 40
Praktischer Kurs	1	Bearbeitung von Übungsaufgaben am PC	Präsenzstudium Praktischer Kurs 15
			Vor- und Nachbereitung Praktischer Kurs 15
			Prüfung und Prüfungsvorbereitung 110

Veranstaltungssprache: deutsch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300 h

Dauer des Moduls: 2 Semester

Häufigkeit des Angebots: alle 2 Jahre im Wintersemester

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung

Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse

Qualifikationsziele:

Die Studierenden aktualisieren ihre Techniken wissenschaftlichen Arbeitens in dem für sie neuen Feld der Gesundheitswissenschaften und verbessern ihre Fähigkeiten in der Moderation fachbezogener Foren sowie ihre Präsentationssicherheit vor einem Fachpublikum. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen sie über folgende Qualifikationen:

- » sie verfügen über effiziente Strategien zur Recherche und Verwertung gesundheitswissenschaftlicher Quellen (z.B. einschlägige Datenbanken, public use files)
- » sie kennen einschlägige Standards zur Gestaltung gesundheitswissenschaftlicher Manuskripte (z.B. Kongress- oder Fachjournalbeiträge, Exposé) und können diese anwenden
- » sie können die Qualität gesundheitswissenschaftlicher Arbeiten abschätzen
- » sie können zu gesundheitswissenschaftlich relevanten Themen Fragestellungen formulieren und deren Originalität bzw. Bearbeitbarkeit auf Basis bisheriger Veröffentlichungen einordnen
- » sie können ihre Forschungsideen in einem Exposé bündeln und verdichten
- » sie können wirkungsvoll präsentieren und die Darstellung visuell unterstützen
- » sie haben Techniken erlernt, mit denen sie gesundheitswissenschaftliche Forschungsergebnisse auf Tagungen/Kongressen zielführend vermitteln können
- » sie haben Techniken erlernt, mit deren Hilfe sie Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen ebenso wie Fachforen zielgruppenbezogen moderieren können.

Inhalte:

Lernwerkstatt

In dieser Lernwerkstatt werden die vorhandenen sozialen Kompetenzen der Studierenden weiter entwickelt mit Blick auf zukünftige Aufgaben ihres neuen Tätigkeitsfeldes. Sie erlernen Fertigkeiten zur zielführenden Moderation von Arbeitsgruppen (Gesundheits- /Qualitätszirkel; Fachforen zur Entwicklung von Interventionskonzepten bzw. zur Abstimmung von Gesundheitszielen) sowie zur Präsentation gesundheitswissenschaftlicher Themen vor einer Fachöffentlichkeit.

Im Rahmen der Veranstaltung werden die jeweiligen Trainingsschwerpunkte mit den Teilnehmern abgestimmt.

Seminar

In dem Seminar werden die bereits vorhandenen Qualifikationen wissenschaftlichen Arbeitens aktualisiert und erweitert. Die Kenntnisse gesundheitswissenschaftlicher Quellen sowie darauf bezogener Recherche- und Verwertungsstrategien werden vertieft. Entwickelt werden Kriterien zur Entscheidung für ein konkretes Thema (z.B. eigene Interessenschwerpunkte und ausgewiesene Expertise, Realisierbarkeit etc.), die Durchführung einer ersten (orientierenden) Literaturrecherche um den Forschungsbereich zu strukturieren. Ziel ist die Abfassung einer knappen Literaturübersicht, welche gut erforschte Bereiche, Probleme, Forschungsbedarfe sowie blinde Flecken enthält.

Zur Durchführung möglicher Projekte werden Kooperationspartner aus Wissenschaft und Praxis angesprochen und im Rahmen eines Forschungsmarktes zusammengeführt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Lernwerkstatt	2	Rollenspiele, Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium Lernwerkstatt 30
			Vor- und Nachbereitung Lernwerkstatt 30
Seminar	2	Bearbeitung von Übungsaufgaben, Kleingruppenarbeit, Präsentationen	Präsenzstudium Seminar 30
			Vor- und Nachbereitung Seminar 30
			Prüfung und Prüfungsvorbereitung 30

Veranstaltungssprache: deutsch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150 h

Dauer des Moduls: 1 Semester

Häufigkeit des Angebots: alle 2 Jahre im Wintersemester

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung

Projektstudium Public Health

Qualifikationsziele:

In diesem Modul werden von Teilnehmern gesundheitswissenschaftliche Fragestellungen entwickelt und präzisiert, werden die Arbeitsschritte zur Bearbeitung der Fragestellung unter Anleitung geplant und umgesetzt. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Teilnehmer über folgende Kompetenzen:

- » sie können zur Bearbeitung eines gesundheitswissenschaftlichen Themas relevante theoretische Ansätze auswählen, konkurrierend diskutieren und ihre Auswahl begründen
- » sie können zu gesundheitswissenschaftlich relevanten Themen Fragestellungen formulieren und deren Originalität bzw. Bearbeitbarkeit auf Basis bisheriger Veröffentlichungen einordnen
- » sie können eine Methode zur Bearbeitung einer sie interessierenden Fragestellung auswählen und begründen
- » sie sind in der Lage ein geeignetes Studiendesign zu präzisieren
- » sie erproben die Planung und Durchführung einer (empirischen) Erhebung
- » sie können Strategien zur Auswertung von Daten entwickeln und anwenden.

Inhalte:

Projektseminar I

Die Forschungsfrage wird präzisiert, relevante theoretische Ansätze und empirische Befunde zusammengetragen und auf dieser Basis die eingangs formulierte Forschungsfrage spezifiziert oder in weitere Fragestellungen untergliedert. Die Literatursichtung wird systematisch vertieft und beschrieben sowie Hypothesen entwickelt und begründet. Alternativerklärungen für antizipierte Ergebnisse sollen bedacht und in die Planung des Forschungsprojekts miteinbezogen werden. Die bislang angestellten Überlegungen werden abschließend in einem Exposé zusammenfassend dargestellt.

Projektseminar II

Dieses Projektseminar (II) soll die Studierenden in der Phase der praktischen Umsetzung ihres Forschungsvorhabens – bspw. in der Datengewinnung – unterstützen. Dazu sollen in erster Linie die Forschungsprojekte der Studierenden selbst herangezogen werden und typische Fehler und Probleme sowie deren Lösungsstrategien bezogen auf die Phase der Datengewinnung diskutiert werden. In themenähnlichen Kleingruppen lernen die Studierenden, das eigene Forschungsvorhaben stringent, strukturiert, pointiert und verständlich darzustellen als auch sich in Forschungsthemen anderer einzudenken. Ziel ist die Gründung von sog. Projektarbeitsgruppen, in denen sich die Studierenden auch in den folgenden Bearbeitungsphasen ihrer Forschungsprojekte beratend begleiten und unterstützen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwo-	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
----------------------	-----------------------------	--------------------------	--------------------------

	chenstunden)		
Projektseminar I	2	Kleingruppenarbeit, Präsentationen	Präsenzstudium Projektseminar I 30
Projektseminar II	2	Kleingruppenarbeit, Präsentationen	Präsenzstudium Projektseminar II 30 Vor- und Nachbereitung Projektseminar II 30 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 60
Veranstaltungssprache: deutsch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150 h			
Dauer des Moduls: 2 Semester			
Häufigkeit des Angebots: alle 2 Jahre im Sommersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung			

Qualitative Methoden in Public Health (Wahlmodul)			
Qualifikationsziele:			
In den Gesundheitswissenschaften sind neben den quantitativen auch qualitative Verfahren von großer Bedeutung (Verhaltensbeobachtung, (Experten-)Interviews). In diesem Modul werden Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die die eigenständige Bearbeitung qualitativer Projekte ermöglicht. Nach Abschluss des Moduls			
<ul style="list-style-type: none"> » verfügen die Studierenden über theoretische und methodische Grundlagen qualitativer Forschung » haben sie verschiedene Verfahren zur Datengewinnung (Interviews, Gruppendiskussionen, Beobachtung) kennen gelernt » haben sie exemplarisch eine Erhebungsstrategie erprobt » haben sie verschiedene Strategien zur Datenauswertung kennen gelernt » verfügen sie über Fertigkeiten in der Durchführung computerunterstützter Auswertungsarbeiten » können sie Schlussfolgerungen aus qualitativen Daten ableiten und begründen » können sie das qualitative Vorgehen in anderen Studien beurteilen. 			
Inhalte:			
Dieses Modul besteht aus zwei aufeinander aufbauenden Veranstaltungen. In der einführenden Veranstaltung (Übung I) werden Grundlagen qualitativer Forschung und Erhebungsverfahren behandelt, in der darauf aufbauenden Übung Auswertungsverfahren und deren Dokumentation erarbeitet.			
<i>Seminar</i>			
Dieses Seminar führt in die grundlegenden Konzepte qualitativer Forschung ein. Verschiedene Verfahren der Datenerhebung werden vorgestellt (Interviews, Gruppendiskussionen, Beobachtungsverfahren) mit dem Ziel, diese Erhebungsverfahren in Projekten zu erproben. Das gewählte Vorgehen wird begründet, die Durchführung der Erhebung supervidiert, die jeweiligen Ergebnisse dokumentiert.			
<i>Übung</i>			
Die im Seminar gewonnenen Daten werden in dieser Veranstaltung ausgewertet. Einführend werden verschiedene Strategien zur Auswertung qualitativer Daten vorgestellt, Arbeitsschritte im Auswertungsprozess beschrieben, die die Teilnehmer auf ihr eigenes Material anwenden. Die Kodierung und Kategorisierung der Daten wird ebenso behandelt wie die Gültigkeit und Generalisierbarkeit von Interpretationen. Schlussendlich wird die Darstellung qualitativer Forschungsergebnisse behandelt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)

Seminar	2	Gruppendiskussion, Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzstudium Seminar	30
			Literaturstudium, Erprobung eines qualitativen Erhebungsverfahrens Seminar	35
Übung	2	Gruppendiskussion, Bearbeitung von Übungsaufgaben, Präsentation der Ergebnisse	Präsenzstudium Übung	30
			Literaturstudium, Erprobung eines qualitativen Auswertungsverfahrens Übung	35
			Prüfung und Prüfungsvorbereitung	20
Veranstaltungssprache: deutsch				
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150 h				
Dauer des Moduls: 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots: alle 2 Jahre im Sommersemester				
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung				

Kongresse & Workshops (Wahlmodul)			
Qualifikationsziele:			
Die Studierenden besuchen drei gesundheitswissenschaftliche Workshops, Tagungen oder Kongresse.			
<ul style="list-style-type: none"> » Sie haben Netzwerke zu Public Health-Experten geknüpft » sie können sich in den verschiedenen Arbeitsfeldern von Public Health orientieren » im Gespräch mit Fachkolleg/innen haben sie ihre Kommunikationsfähigkeit, ihre Diskursfähigkeit und Kritikfähigkeit gestärkt. 			
Inhalte:			
<i>Lernwerkstatt</i>			
In der Lernwerkstatt werden die von den Studierenden verfassten Kongress-Abstracts besprochen, mediengestützte Vorträge geprobt und die Postervorlagen überarbeitet.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Lernwerkstatt	10 h (Blockveranstaltung)	Abstract verfassen, Vorbereitung von Präsentationen (Kongressvorträgen) und Posterstellung	Präsenzstudium 10 Kongressteilnahme 30 Abstract verfassen 10 Posterherstellung 60 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 40
Veranstaltungssprache: deutsch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150 h			
Dauer des Moduls: 2 Semester			
Häufigkeit des Angebots: alle 2 Jahre im Sommersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung			

Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

Disziplinäre Grundlagen von Public Health	LP	Psychosoziale Gesundheitsförderung und Prävention	LP	Epidemiologie und Gesundheitssystemgestaltung	Methoden in Public Health	LP	Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse	LP	Wahlmodule	
									Qualitative Methoden in Public Health	Kongresse & Workshops
MPH-1: Psychologie, Politik und Public Health Vorlesung; Seminaristischer Unterricht; Übung	10,00	MPH-3: Gesundheitsförderung und Prävention; Seminaristischer Unterricht; Übung	5,00	MPH-5: Epidemiologie und Demografie in Public Health; Übung I Seminar	MPH-7: Forschungsansätze und Strategien in Public Health; Übung I, Übung II	4,00	MPH-9: Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse; Lernwerkstatt; Seminar	5		3
MPH-2: Ökonomie, Recht, Gender und Gesundheit; Übung	4,00	MPH-4: Gesundheitsförderung und Prävention (Vertiefung) Seminaristischer Unterricht I; Seminaristischer Unterricht II	7,00	Übung II MPH-6: Gesundheitsberichterstattung und Versorgungs-systemanalyse; Seminaristischer Unterricht I	4,00 Seminaristische Übung	6,00	MPH-10: Projektstudium Public Health; Projektseminar I	2,50	WM-A: Qualitative Methoden in Public Health (Wahlmodul), Übung I	2,50
Seminaristischer Unterricht; Lernwerkstatt	6,00	Seminar	3,00	Seminaristischer Unterricht II Übung	MPH-8: Datenanalyse und Evaluation in Public Health; Übung I; Übung II Praktischer Kurs	10,00	Projektseminar II	2,50	Kongresse und Workshops	3
Masterkolloquium und Masterarbeit										
									30	3
12										